



JÖRG MICHAEL MÜLLER, MDL

Besuchen Sie meine Website
und erhalten weitere Informationen
zu meiner Arbeit.



Liebe Leserin, lieber Leser,

mit der letzten Plenarsitzung verabschiedet sich der Landtag in die Sommerpause. In den letzten Wochen und Monaten gab es einige Veränderungen in Hessen. Boris Rhein löste Volker Bouffier als Ministerpräsident ab. Für Rhein folgte mit Astrid Wallmann die erste Frau ins Amt der Landtagspräsidentin.

Wir lesen uns wieder im September mit der neuen Ausgabe des Landtagsnewsletters. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Zeit.

Ihr
Jörg Michael Müller

► Zur öffentlichen Sitzung des „UNA Hanau“ zur Aufarbeitung des rassistisch motivierten Attentats in Hanau

Die Sitzung des Untersuchungsausschusses befasste sich erneut mit dem Notruf in der Tatnacht. Gehört wurden zwei Beamte, die in der Tatnacht auf der Polizeistation Hanau I im Dienst waren, der Polizeiführer sowie Landespolizeipräsident Ullmann.

Die Beamten der Polizeistation Hanau I schilderten, wie sie diesen herausfordernden und persönlich belastenden Einsatz erlebten. Trotz einer parallel verlaufenden Bombenentschärfung, zu dem die Station Beamte entsandt hatte, wurden die ersten Notrufe von zwei Beamten angenommen. Einer der Beamten entschied – trotz des damit verbundenen hohen persönlichen Risikos – den Einsatz vor Ort zu leiten. Seine Streife traf spätestens drei Minuten nach Eingang des ersten Notrufs am Heumarkt ein und ergriff Erstmaßnahmen. Alle Zeugen schilderten, dass die ersten Streifen extrem schnell an den Tatorten waren. Keiner der Morde hätte bei dieser blitzschnellen Tatdurchführung durch weitere entgegengenommene Notrufe verhindert werden können.

Fortsetzung auf Seite 4 ►



Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam mit Ihnen blicke ich gerne kurz vor der parlamentarischen Sommerpause auf die vergangene Plenarwoche zurück.

Die erste Jahreshälfte war auch für uns als Fraktion in vielerlei Hinsicht bewegend, fordernd und historisch zugleich. Mit der Wahl von Boris Rhein zum Ministerpräsidenten und Nachfolger von Volker Bouffier haben wir ein neues Kapitel in unserer und der Geschichte des Landes aufgeschlagen. Gemeinsam haben wir Hessen in den vergangenen Jahren zu einem erfolgreichen, modernen und sicheren Land mit Vorbildcharakter in vielen Bereichen entwickelt. Diese Erfolge geben Rückenwind und sind Ansporn zugleich, unser schönes Hessen auch in den nächsten Jahren weiter erfolgreich zu gestalten und den Menschen in diesen herausfordernden Zeiten vor allem eines zu geben: Sicherheit. Sei es dafür zu sorgen, dass unsere Kinder sicher und geborgen aufwachsen, dass auch die älteren und pflegebedürftigen Mitglieder unserer Gesellschaft weiter die bestmögliche Unterstützung erhalten, dass wir den Herausforderungen der Digitalisierung, Dekarbonisierung und Arbeitsplatzsicherheit mit klugen Lösungen begegnen und nicht zuletzt, dass wir dafür sorgen, dass Hessen auch in Zukunft eines der sichersten Länder der Bundesrepublik bleibt. All das treibt uns an und wird uns neben der Corona-Pandemie und dem grausamen Krieg in der Ukraine mit all seine Folgen auch weiterhin beschäftigen.

In dieser Woche jährte sich zum ersten Mal die Jahrhundertflut in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen. Ein Tag, an dem wir mit unseren Gedanken und Gebeten zunächst bei den Opfern und Hinterbliebenen waren. Aber auch ein Tag, den vielen haupt- und ehren-

amtlichen hessischen Helfern und Einsatzkräften aus Feuerwehren, Hilfsorganisationen und dem Technischen Hilfswerk, die sich an zahlreichen Hilfs- und Rettungseinsätzen im Zuge der Jahrhundertflut im Ahrtal eingebracht haben, ausdrücklich Danke zu sagen. Warum ein starker und leistungsfähiger Katastrophenschutz so wichtig ist, wie gut wir in Hessen bereits aufgestellt sind und was wir noch geplant haben, erfahren Sie in unserer heutigen Ausgabe. Daneben beschäftigen wir uns u.a. mit dem Erfolgsmodell der dualen Ausbildung und blicken natürlich auch auf das aktuelle Thema der Energieversorgung und wie wir in Hessen damit umgehen. Der Krieg in der Ukraine zeigt, dass wir uns in Deutschland nicht nur über unsere bisherige Außen- und Sicherheitspolitik Gedanken machen müssen. Auch das Thema Energieversorgung rückt immer stärker in den Fokus. Wir brauchen eine sichere und verlässliche Energieversorgung, die unabhängig ist von Lieferungen aus Russland. Hier ist vor allem die Bundesregierung und Kanzler Scholz gefordert.

Abschließend möchte ich die Gelegenheit nutzen und dem neu gewählten Präsidenten des Hessischen Staatsgerichtshofs, Dr. Wilhelm Wolf, zu seiner Wahl gratulieren. Der Staatsgerichtshof hat als Verfassungsorgan des Landes die Aufgabe, die Hessische Verfassung zu schützen und zu verteidigen. An der Spitze der dritten Gewalt hat Dr. Wolf eine bedeutende und für unser Land herausragende Aufgabe, für die wir ihm alles Gute und Gottes Segen wünschen.

Eine interessante Lektüre, erholsame Sommertage und vor allem Gesundheit wünscht Ihnen

Ihr

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer
der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

► Sichere Energieversorgung durch breiten Energiemix

Jörg Michael Müller, energiepolitischer Sprecher



Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat nicht nur außen- und sicherheitspolitische Themen aufgerufen, sondern auch Fragen im Hinblick auf die Energieversorgung und -sicherheit in den politischen Fokus gerückt. Dies haben auch die Regierungserklärung und die damit verbundene Diskussion in dieser Woche gezeigt.

Die wachsende Inflation und damit einhergehende steigende Verbraucherpreise führen dazu, dass immer mehr Menschen Angst um die Finanzierbarkeit ihrer Lebensgrundlagen haben. Auch wenn wir in Hessen unser Möglichstes tun, so ist am Ende vor allem die Ampel-Regierung in Berlin gefragt und gefordert, politische Antworten zu geben, einen konkreten Notfallplan zur Energieversorgung für

den Winter sowie nachhaltige Ansätze zur Entlastung der Bürger und Unternehmen zu erarbeiten und vorzulegen.

Wir als CDU-Fraktion stehen für einen „360-Grad-Blick“ der keine Versorgungsmöglichkeiten ausschließt. Denn um die Abhängigkeit Deutschlands zu reduzieren, ist es wichtig, einen breiten Energiemix aus abnehmenden fossilen Energien und klimaneutralen Energieformen aufzubauen. Dazu gehören die Wind- und Sonnenenergie, innovative Formen wie die Wasserstofftechnologie und die Kernfusion aber auch eine begrenzte Verlängerung der Laufzeiten der noch in Betrieb befindlichen Kernkraftwerke. Gleichzeitig müssen sowohl Privathaushalte als auch Unternehmen aufgrund der steigenden Energiekosten mit nachhaltigen Maßnahmen entlastet werden.



► Wir machen die Schule digitaler Dr. Horst Falk, bildungspolitischer Sprecher

In dieser Woche haben wir zwei wichtige Projekte vorgestellt, die unsere Schulen digitaler machen und unsere Schülerinnen und Schüler besser vorbereiten sollen für die Herausforderungen unserer Zeit!

Den zweiten Meilenstein setzt die Einführung eines interdisziplinären Unterrichtsfachs „Digitale Welt“. Mit dem Schulversuch, der ab September an zwölf weiterführenden Schulen mit rund 70

Das erste betrifft die duale Ausbildung, denn eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung und weitere Abschlüsse der beruflichen Weiterbildung haben für uns seit jeher denselben hohen Stellenwert wie Abitur und Studium. All diese Abschlüsse bieten große Chancen für ein erfolgreiches Leben. In der neuen Initiative „Deine Zukunft #REAL:DIGITAL“ lernen die Jugendlichen der Jahrgangsstufen acht bis zwölf unterschiedliche digitale Werkzeuge und Schlüsseltechnologien kennen, wenden diese direkt an und erkunden so praxisnah, welche Rolle Technologien für viele Berufsbilder spielen.



Klassen der Jahrgangsstufe 5 erprobt wird, ist unser Land bundesweit Vorreiter. Das Fach „Digitale Welt“ verbindet grundlegende Kompetenzen der Informatik mit der – in der Berufswelt immer mehr eine Schlüsselrolle einnehmenden – ökonomischen und ökologischen Bildung. In zwei freiwilligen Schulstunden je Woche lernen die Schüler u.a. die Grundlagen wie Programmieren oder die Funktionsweise von Algorithmen kennen. Zudem greift das Fach wichtige Themen wie Datenschutz, Cyberkriminalität und verantwortungsbewusste Mediennutzung auf.



► Neues aus der Fraktion

Zum 1. Juli durften wir **Sebastian Müller** als neuen Abgeordneten und Kollegen in unserer Fraktion herzlich begrüßen. Der 34-jährige Verwaltungsfachwirt aus Hofbieber tritt die Nachfolge unseres langjährigen Kollegen Markus Meysner an, der sein Amt zum 30. Juni niederlegte. In seiner Heimatgemeinde ist Sebastian Müller stellvertretender Vorsitzender der Gemeindevertretung und Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss. Als Beisitzer gehört er dem CDU-Bezirksvorstand Osthessen an und arbeitete zuletzt als Referent in der Verwaltungsleitung des Landkreises Fulda. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seine neue Aufgabe als Abgeordneter für den Wahlkreis Fulda II.

Außerdem gratulieren wir unserer sozialpolitischen Sprecherin **Claudia Ravensburg** zur Wahl zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden, unserer langjährigen Justizministerin **Eva Kühne-Hörmann** zur Wahl als neue medienpolitische Sprecherin sowie unserer Abgeordneten **Sabine Bächle-Scholz**, zur Wahl als neue Vorsitzende der Enquetekommission ‚Mobilität der Zukunft in Hessen 2030‘.

► Fortsetzung von Seite 1

Der Polizeiführer in der Tatnacht schilderte die Lage als hochdynamisch und komplex. Sie sei mit nichts zu vergleichen, was er in seiner langjährigen Laufbahn erlebt habe. Der erfahrene Beamte betonte, die Gefahr spiele sich auf der Straße ab. Der Schutz der Menschen auf der Straße sei wichtiger, als Personal am Notruf zu belassen.

Der heutige Landespolizeipräsident erläuterte insbesondere die Umstände und Sachgründe, die dazu führten, dass beim Polizeipräsidium Südosthessen eine Notrufzentralisierung zurückgestellt wurde. Vor dem Hintergrund des geplanten Neubaus und der räumlichen Situation habe man dieses Präsidium zunächst ausgenommen. Die Beamten haben sofort und umfassend agiert und sind äußerst schnell an beiden Tatorten gewesen. Ich bin erschüttert, in welcher Geschwindigkeit Tobias R.

mordete. Das gesamte Tatgeschehen an beiden Tatorten dauerte nur wenige Minuten und trotz des engagierten Einsatzes war es den Kräften der Landespolizei deshalb nicht möglich, die Taten zu verhindern!

Müller bedauert, dass es den demokratischen Parteien – anders als im Untersuchungsausschuss 20/1 – nicht gelang, eine einvernehmliche Zeugenreihung für die verbleibenden Sitzungen vorzunehmen. Hierzu sagte er:

Die Regierungsparteien haben bereits im Mai 2022 einen umfassenden Beweisantrag eingebracht, um die Aufklärung voranzutreiben. Seitens der Opposition werden Beweisanträge zwar immer wieder angekündigt, aber nur schleppend eingereicht. Eine konzentrierte Sacharbeit wird dadurch erschwert. Dass die SPD in der heutigen Sitzung unvollzählig war, zeigt die Bedeutung, die sie dem Ausschuss beimisst.

► „Polizeiliche Einsatzkräfte waren in wenigen Minuten an beiden Tatorten – auch bei umfassender Erreichbarkeit des Notrufs hätte diese grausame Tat nicht durch Polizeibeamte verhindert werden können“

In der Sitzung des Untersuchungsausschusses wurden ein Dienststellenleiter der Polizeistation Hanau I, ein Staatsanwalt aus Hanau sowie ein Mitarbeiter des Hessischen Polizeipräsidiiums für Technik als Zeugen gehört.

Der Staatsanwalt schilderte die umfangreichen Vorermittlungen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse führten zur Ablehnung der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens. Der Anschlag sei nicht zu verhindern gewesen. Der Zeuge schloss sicher aus, dass der Tod von Gökhan Gültekin, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtovic und Ferhat Unvar zu verhindern gewesen wäre. Die Beamten seien sehr zügig, nach nur gut drei Minuten am Tatort gewesen. Der Staatsanwalt sagte, das Anschlagsgeschehen habe sich blitzschnell vollzogen. Tobias R. habe innerhalb kürzester Zeit unsägliches Leid verursacht. Der Staatsanwalt zeigte sich fassungslos über hypothetische Annahmen, die Polizei hätte das Geschehen verhindern können.

Auch der ehemalige Dienststellenleiter gab an, der polizeiliche Einsatz sei zeitlich nicht zu unterbieten gewesen – schneller gehe es nicht. Keine der Taten hätte durch weitere entgegengenommene Notrufe verhindert werden können. Auf

der polizeilichen Seite sei er sehr zufrieden, wie dieser außergewöhnliche Einsatz abgelaufen ist.

Die Landespolizei war nach meiner Wahrnehmung äußerst schnell an den Tatorten. Die Tat des psychisch kranken Täters konnte die Landespolizei nicht verhindern. Das Tatgeschehen am zweiten Tatort war nach weniger als einer Minute durch die Flucht von Tobias R. beendet. Weitere Beamte am Notruftelefon hätten am Tatgeschehen nichts geändert.

IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1–3 | 65183 Wiesbaden

☎ 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552

✉ cdu-fraktion@ltg.hessen.de

🐦 [cdu_hessen](https://twitter.com/cdu_hessen)

📘 [cduhessen](https://www.facebook.com/cduhessen)

📷 [cdufraktion](https://www.instagram.com/cdufraktion)